Pfarre zur Frohen Botschaft

… unsere „Pfarre in mehreren Gemeinden",
bestehend aus den **Pfarrgemeinden St. Elisabeth, St. Florian, St. Thekla und Wieden-Paulaner**

Pfarrer Gerald Gump

Belvederegasse 25; A - 1040 Wien; Tel: 01 / 505 50 60

eMail: Pfarre@zurFrohenBotschaft.at; Homepage: Pfarre.zurFrohenBotschaft.at

Brief von unserem Pfarrer Gerald Gump

Liebe Trauergemeinde!

Nach der Danksagung für unseren Franz Wilfinger an Gott in der Eucharistiefeier darf ich nun einige Dankesworte direkt an Franz Wilfinger ausdrücken.
Da ich selbst im Ausland bin, habe ich Iris Pioro, die Leiterin unseres Gemeindeausschusses Wieden-Paulaner, gebeten, sie vorzutragen!

Nach Jahrzehntelangem Dienst als Pfarrer, dann noch 3 ½ Jahre als Pfarrvikar ging die Zeit von Franz Wilfinger hier in der Wieden mit April 2020 notwendigerweise sehr unspektakulär zu Ende, weil es mitten in die lockdownbelastete Coronazeit fiel. Namens der Pfarre konnte ich mich zum Dienstende auch selbst bei Franz Wilfinger nur brieflich bedanken.

Aus diesem Brief möchte ich zitieren:

*Lieber Franz, namens unserer Pfarre möchte ich Dir ein **dreifaches DANKE** sagen!*

5 Jahren zurück – unser Bischof hatte mich gebeten in die Wieden zu wechseln.
Ich war mir keineswegs sicher, ob das gut ist – und da mitten hinein in meine Überlegungen ein Telefonanruf von Dir;
und darauf folgend unser erstes 4-Augen-Gespräch…
Für mich ist da schon eine ganz große Stärke von Dir deutlich geworden: Deine persönlichen Gespräche!
Durch die letzten Jahre habe ich diese, Deine Stärke noch mehr kennen gelernt:
In der Begleitung von Menschen, in der Sorge um Taufbewerber/innen und Neugetaufte, in der Achtsamkeit um konkret Dir Anvertraute…
Die Geistliche Begleitung von Menschen ist eine Deiner herausragenden Chárismen.
Keiner von uns Priestern hat gleich 5 regelmäßige Beichtzeiten jede Woche angeboten.
Deine „geistliche" Begleitung von Menschen war wohl nur aus Deiner tiefen Gottesverwurzelung möglich.
*Ich glaube, es ist eines der schönsten Grundlinien, die man über einen Priester und Seelsorger sagen kann: Dass er ein guter, in Gott verwurzelter, menschlicher und **den konkreten Menschen zugewandter Seelsorger** ist – dafür ein erstes großes Danke!*

Ein Zweites: Du hast am 12. 9. 1975 Deinen Dienst hier begonnen – ein Tag wo ich in meiner Eigenwahrnehmung „schon groß war" – es war schließlich mein 5. Schultag! 😊
Am 12. 9. 1975 war Paul VI Papst, Kardinal König unser Bischof; Bruno Kreisky fuhr 3 Wochen später das 2. Mal eine absolute Mehrheit ein.
… Für mich weist dies einen 2. Moment aus, der Deine Zeit so besonders macht: Dein treuer und stetiger Dienst – quer durch die Zeiten, unabhängig von politischen und kirchlichen Konstellationen, still, aber treu.
Generationen hast Du geprägt: Menschen und ihre Familien zur Taufe geführt, in der Erstkommunions- & Firmvorbereitung begleitet, Ehepaare willkommen geheißen, Familien geprägt, Menschen angehört und weitergeführt, Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleitet, Pfarrleuten mit neuen Einblicken neue Welten eröffnet…
Und all das ohne großes Aufheben, öffentlichkeitswirksamer Sprüche, besonderer Aufmerksamkeit.
Daraus ergibt sich für mich ein 2. Dank: Der ***Dank für Deinen <u>treuen Dienst</u>****!*

Und ein Drittes: Ich kann mich an Momente unseres ersten Gespräches erinnern – wo ich nicht ganz verstanden habe, wie Du manche Aussagen gemeint hast; es waren Momente, wo Du mit Deinem verschmilzten Lächeln dann aber doch gezeigt hast, dass Du manches eben mit Humor nimmst.
Das habe ich immer wieder erlebt: Dein Lächeln, Deinen diskreten Humor – manchmal auch sarkastische Bemerkungen, wo ich erst einmal schlucken musste – und die doch viel Wesentliches ausgedrückt haben.
Das war auch eine der ersten Beschreibungen, die ich mir über Dich erzählen ließ: Dich und Hugo Unterberger in Dekanatskonferenzen, wo letztlich viele Entwicklungen immer wieder durch den Esprit des Lachens ihrer oft überbordenden Schärfe beraut wurden.
Wenn durch einen Priester das ***Antlitz Gottes spürbar wird, der lächelt****, manchmal sogar herzhaft lacht: Dann ist schon Wesentliches gewonnen – dafür ein 3. Danke!*

… soweit zitiert aus dem damaligen Brief.

Lieber Franz:
Nach dreifachem Dank möchte ich es noch tiefer sagen: „Vergelt's Gott!"
Möge Dir Gott jetzt in der ewigen Heimat reich vergelten:

… Deine menschliche Art in all Deinem Tun und Wirken,
… Deinen treuen Dienst in unserer Wieden über Jahrzehnte,
… und Dein oft spitzbübisches Lächeln, das daran erinnert, dass es mehr und Tieferes als irdische Ersthaftigkeit gibt!

Jahrzehntelang hast Du durch Deine Predigten, Dein Wirken und Dein Leben von einem Gott Zeugnis gegeben, der über diese vergängliche Welt hinaus ins ewige Leben ruft – möge er Dir dort jetzt ein ewiges zu Hause, „Leben in Fülle" schenken!

Vergelt's Gott, lieber Franz – und „auf Wiedersehen"!

Pfarrer Gerald Gump